

Stadtgalerie
Museumspavillon

Rüdiger Fahrner

Unter uns

Dauer: 20.2.2020 – 25.3. 2020

Der Maler, Cartoonist und Zeichner, Rüdiger Fahrner (1939 – 2007), prägte über Jahrzehnte mit seiner vielseitigen künstlerischen Handschrift – von Porträts öffentlicher Persönlichkeiten bis zur Ausführung des Kletterturms im Sportzentrum Rif – die Salzburger Kulturlandschaft. Die Ausstellung in der Stadtgalerie Museumspavillon fokussiert im Besonderen auf bisher unbekannte Werke aus dem Nachlass, kleine Alltagsszenen, sowie Porträts der Familie und eine Auswahl seines cartoonistischen Oeuvres.

An einer mit heißer Luft befüllten Kirchenkuppel ist eine Kanzel als Korb angebunden, mit diesem Luftballon schwebt ein Bischof über der Dächerlandschaft Salzburgs und versprüht mit einem Weihwasserwedel geweihtes Wasser über seiner Stadt. Diese Zeichnung Rüdiger Fahrners illustriert seine lebenslange Auseinandersetzung mit charakteristischen Beziehungsgeflechten zwischen Architektur und Menschen, Institutionen und Personen, Bewohner*innen und Besucher*innen Salzburgs deutlich. Der geweihte Salzburger Schnürlregen scheint mit Hilfe der Heißluftballonfahrtindustrie, einem idyllischen Tourismusweig, verursacht zu werden und ohne Feuerstelle im Korb wäre die Predigt des Geistlichen wohl als fahrtaugliche „heiße Luft“ zu deuten. Der scharfe und auch amüsante zeichnerische Witz Fahrners, übt eine Form aner kennender Kritik an der Stadt, seinem Zuhause, schmiegt sich an ihre Alltagsweisheiten an und funkt dort dazwischen, wo Normen lange schon auf unbequemen Stühlen sitzen. Als Cartoonist führt Fahrner seine Beobachtungen spielerisch aus und öffnet zeichnerisch neue Ebenen im für und wider der Vorschriften einer Gemeinde.

Ausgehend vom umfangreichen Nachlass Rüdiger Fahrners, den seine Tochter Dorit Fahrner dankenswerterweise für diese Ausstellung und den Katalog zur Verfügung gestellt hat, wird mit der Ausstellung in der Stadtgalerie Museumspavillon neues Licht auf den zu „seiner Zeit“ in Salzburg sehr bekannten Maler, Zeichner und Cartoonisten geworfen. Fahrner, dessen Andenken sich vor allem über Portraits von bedeutenden Salzburger Persönlichkeiten in die Stadtgeografie (Mozarteum – Portrait des Direktors, Festspielhaus – Portrait Clemens Holzmeister, Rathaus – Portrait ehem. Bürgermeister) eingeschrieben hat, zeichnete sich aber auch ein kritisches Salzburgbild von der Seele. Die gezeigte Auswahl an Arbeiten fokussiert vor allem auf den feinen Humor des Künstlers, der in versiert beobachteten Alltags- und Straßenszenen, originellen Gedankenskizzen über das Künstlerdasein und ungesesehenen Nachtbildern Salzburgs zu Tage tritt.

Die malerische Tätigkeit des Porträtisten Fahrner, ist dem Künstler, so könnte man vermuten, relativ natürlich zugewachsen – gemalte Beobachtungen aus dem eigenen Lebensvollzug und eine Vielzahl von Portraits der Familie und von Freunden Fahrners zeugen von einem künstlerischen Darstellungverlangen direkt aus dem Alltag heraus. Die Ausstellung im Museumspavillon versucht diese Blickverlagerungen zwischen der Familie und gesellschaftlichen Themen und den Portraits namhafter Persönlichkeiten seiner Zeit nachvollziehbar zu machen. Wie verändern Fahrners Cartoons über den touristischen Alltag die eigene Lebensrealität, welchen Bezug hat die als eine Art Muster gezeichnete Parkplatzsituation nahe einem Skilift zu dem Imperativ des Fun im Skiurlaub?

BIOGRAPHIE: RÜDIGER FAHRNER

2. 2. 1939 in Bad Ischl geboren.

- 1950 – 53 Großraming an der Enns, 1. Klasse Hauptschule; 2. und 3. Klasse Gymnasium in Steyr (Konvikt Schloss Voglsang)
- 1953 – 57 in Wels-Thalheim; Matura
- 1957 – 61 Studium an der Universität Innsbruck (Leibeserziehung, Englisch); Schilehrer- und Bergführerprüfung; halbjähriger Arbeitsaufenthalt in England
- 1961 – 66 Akademie der bildenden Künste in Wien unter den Lehrern Herbert Boeckl, Franz Elsner und A. P. Gütersloh; gleichzeitig an der Akademie für Musik und darstellende Kunst (Gitarre bei Luise Walker). Abschluss 1965 mit Lehramtsprüfung aus Bildnerische Erziehung, Leibeserziehung und Handarbeit sowie dem Diplom als akademischer Maler
- 16. 7. 1966 Heirat mit Rosemarie Lauf in Wels. Übersiedlung nach Salzburg und Beginn als AHS-Lehrer
- 1967 Lehrauftrag am Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg für Geräteturnen; Geburt des Sohnes Thomas
- 1971 Geburt der Tochter Dorit
- 1972 Buchpublikation »ski total« im Eigenverlag Rosemarie Fahrner
- 1973 Aufgabe des pragmatischen Dienstverhältnisses an der AHS, seither als freischaffender Künstler in Salzburg tätig
- 1975 »Salzburg Amadeus Mozart. Ein Führer für Jedermann«
- 1978 Portrait von Architekt Clemens Holzmeister im Großen Festspielhaus
- 1979 Ausstellung im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg; Zeichenfilm »Zachäus« im Auftrag des Moralthologischen Instituts der Universität Salzburg
- 1983 »sport sporter am sportesten«; Portrait von Rektor Franz Richter-Herf in der Universität Mozarteum
- 1984 Ausstellung im Club der Begegnung in Linz
- 1985 Ausstellung im Rupertinum Salzburg
- 1987 Fertigstellung des 25 m hohen Kletterturmes im Sportzentrum Rif bei Hallein
- 1995 Beginn der Erkrankung
- 1999 Kolossale Bronzeplastik »Diskuswerfer«; Portrait von Bürgermeister Josef Dechant
- 2004 Portrait von Abt Bertold Heigl von Stift Seitenstetten
- 7. 5. 2007 stirbt Rüdiger Fahrner in Salzburg.